

---

Michael Moser

DOI: 10.24425/jwzw.2024.155325

# Polnisch und Ruthenisch im „Allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Österreich“ (1849–1852): Verbformen und Funktionsverbgefüge

## 1. Die Untersuchung

Im vorliegenden Beitrag wird anhand von zwei ausgewählten Dokumenten aus dem sogenannten „Allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Österreich“ (1849–1852) untersucht, wie sich die polnischen und die ruthenischen Übersetzungen zueinander verhalten. Im Fokus stehen die Übersetzungen deutscher Verbformen und Funktionsverbgefüge.

## 2. Das „Allgemeine Reichsgesetz- und Regierungsblatt“

Am 4. 3. 1849 verfügte der am 2. 12. 1848 inthronisierte Kaiser Franz Joseph I. in Olmütz in einem Patent, dass „von einem nachträglich zu bestimmenden Zeitpunct“ an sämtliche Reichs- und Landesgesetze, Patente, Verordnungen und Regierungserlässe in einem „Allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblatt“ zu veröffentlichen seien, welches in allen „landesüblichen“ Sprachen der Monarchie ausgegeben werden sollte.<sup>1</sup> Garantiert wurde nach § 1. auch die Authentizität aller Texte in den verschiedenen Landessprachen. Wie Alfred Fischel feststellte, hatte zuvor seit der Regierungszeit Maria Theresias in allen

---

<sup>1</sup> *Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich*, Wien 1849, II. Weiter zitiert als: ARRB, Jahreszahl.

Gesetzen, „selbst wenn ihre Wirksamkeit nur auf die Provinz beschränkt war“, lediglich der deutschsprachige Text als authentisch gegolten.<sup>2</sup> Den übersetzten Ausgaben des ARRB mussten allerdings die deutschen Fassungen in synoptischer Form beigeschlossen werden.<sup>3</sup> Ursprünglich hätten die deutsche und die landessprachlichen Fassungen zum gleichen Zeitpunkt ausgegeben werden müssen, doch aufgrund der mangelnden Umsetzbarkeit genehmigte Franz Joseph in einem Patent vom 7. 12. 1849 die Nachreicherung der Übersetzungen. Dennoch war der Aufwand enorm.<sup>4</sup>

Das ehrgeizige Unternehmen wurde zwar zunächst auch noch nach dem Erlass des Silvesterpatents von 1851, mit dem Franz Joseph die Verfassung außer Kraft und das Parlament absetzte, fortgeführt. In einem Patent vom 27. 12. 1852 verfügte der Kaiser dann jedoch, dass ab dem 1. 1. 1853 allein die deutsche Fassung als authentisch zu gelten habe, und noch im selben Jahr verordnete er, dass auch den zuvor erschienenen Übersetzungen keine Rechtsgültigkeit mehr zukommen sollte. In der Folge wurden sogar die noch in der Staatsdruckerei lagernden zweisprachigen Ausgaben eingestampft.<sup>5</sup> Weiterhin übersetzt wurden jedoch die Landesgesetzblätter.

### 3. Die Arbeit an der „Juridisch-politischen Terminologie für die slavischen Sprachen Österreichs“

Ab dem 1. 10. 1849 wurde das ARRB vom „k. k. Redactions-Bureau des Reichsgesetz- und Regierungsblattes“ betreut, welches dem Justizministerium angegeschlossen wurde.<sup>6</sup>

Die Veröffentlichung erfolgte in den folgenden zehn „landesüblichen“ Sprachen:

<sup>2</sup> Alfred Fischel, *Das österreichische Sprachenrecht. Eine Quellensammlung*, 2., erg. Aufl., Brünn 1910, S. XLIX.

<sup>3</sup> ARRB 1849, S. III. Die selbstständige deutsche Fassung wurde in „deutschen Drucklettern“ veröffentlicht, die deutschen Paralleltexte in den landessprachlichen Fassungen in Antiqua. S. Helmut Slapnicka, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes*, in: *Zeitschrift für Ostforschung* 23 / 1974, S. 440–454; hier: S. 441.

<sup>4</sup> Slapnicka, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes*, S. 449.

<sup>5</sup> Ludwig Gumplowicz, *Das Recht der Nationalitäten und Sprachen in Österreich-Ungarn*, Innsbruck 1879, S. 105.

<sup>6</sup> ARRB 1849, S. VI–VII.

1. in deutscher Sprache, 2. in italienischer, 3. in magyarischer, 4. in böhmischer (zugleich mährischer und slowakischer Schriftsprache), 5. in polnischer, 6. in ruthenischer, 7. in slovenischer (zugleich windischer und krainerischer Schriftsprache), 8. in serbisch-illyrischer Sprache mit serbischer Civil-Schrift, 9. in serbisch-illyrischer (zugleich croatischer) Sprache mit lateinischen Lettern, 10. in romanischer (moldauisch-wallachischer) Sprache.<sup>7</sup>

Diese Liste bildete selbstverständlich keine naturgegebene sprachliche Realität ab, sondern spiegelte im Wesentlichen die unterschiedlichen Stufen im Ausbau der genannten und nicht genannten Sprachen wider.<sup>8</sup> Für die meisten slavischen Sprachen stellte der neue Rechtsstatus nicht nur eine großartige Chance dar. Wie der aus dem slowakischen Raum gebürtige Intellektuelle Pavol Jozef Šafárik formulierte, „zeigte sich der Uebelstand, daß die seit längerer Zeit aus den höhern politischen Kreisen ausgeschlossenen Sprachen für gewisse dem neuern Staatsleben angehörige Begriffe noch keine allgemein gangbaren Ausdrücke besaßen, und auch sonst den Anforderungen, welche nun plötzlich an sie gestellt wurden, nicht ohne Schwierigkeit zu genügen vermochten.“<sup>9</sup> Lediglich für das Tschechische und für das Polnische lagen etwa Übersetzungen des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches aus den Jahren 1811 bzw. 1812 vor.<sup>10</sup> Das Ruthenische (Ukrainische), welches in dieser Arbeit neben dem Polnischen im Mittelpunkt steht, war trotz der Tatsache, dass u. a. einige Grammatiken vorlagen, um 1849

<sup>7</sup> ARRB 1849, S. VI.

<sup>8</sup> Diskutiert wird dies in: Michael Moser, *Prüfsteine des Austroslavismus: Das „Allgemeine Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich“ und die „Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs“*, in: *Crossroads of Cultures: Central Europe*, hrsg. v. Ivo Pospíšil, Brno 2002, S. 75–129.

<sup>9</sup> *Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs. Von der Commission für slawische juridisch-politische Terminologie. Deutsch-böhmisches Separat-Ausgabe*, Wien 1850, S. III. Weiter zitiert als JPT-Tsch.

<sup>10</sup> *Powszechna księga ustaw cywilnych [...]*, Wiedeń 1811; s. Ewa Cwanek-Florek, *Zu Tendenzen der Einwirkungen des Deutschen auf die polnische Verwaltungssprache Galiziens am Beispiel der deutschen Komposita und ihrer Entsprechungen im Polnischen im Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) (1811) / Księga Ustaw Cywilnych (1811, Par. 285-858)*, in: *Studia Niemcoznawcze. Tom 67*, hrsg. v. Lech Kolago, Warszawa 2022, S. 323–337; Dies., *Zu Tendenzen der Einwirkungen des Deutschen auf die polnische Verwaltungssprache Galiziens am Beispiel der deutschen Komposita und ihrer Entsprechungen im Polnischen im Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) (1811) / Księga Ustaw Cywilnych (1811, Par. 859-1341)*, in: *Studia Niemcoznawcze. Tom 69/1*, hrsg. v. Lech Kolago, Warszawa 2022, S. 195–210; *Kniha usseobecných zákonů městských [...]*, Praha 1812; s. Josef Stupecký, *Příspěvky o českých překladech pořízených v souvislosti s kodifikací rakouského práva civilního* [Beiträge zu tschechischen Übersetzungen im Zusammenhang mit der Kodifikation des österreichischen Zivilrechts], Praha 1904, S. 52–62.

noch recht mangelhaft ausgebaut. Ungeklärt blieb insbesondere, wie stark die kirchen slavischen Traditionen berücksichtigt werden sollten und in wie hohem Maße man auf eine gemeinsame Schriftsprache mit den Ukrainern aus dem Russischen Imperium setzen wollte. Gleichzeitig erstarkte gerade um 1848/1849 die Gruppe der so genannten Russophilen, die auf eine Übernahme des Russischen hinarbeitete. Auch die Standardisierung der südslavischen Sprachen war noch nicht weit fortgeschritten.

Angesichts der beträchtlichen Herausforderungen erteilte das k. k. Justizministerium im Juli 1849 den Auftrag, eine „Commission aus bewährten Kennern der slawischen Sprachen in Wien zu bilden, und ihr die Aufgabe anzuvertrauen, eine dem Geiste dieser Sprachen zusagende, dem Bedürfnisse der jetzigen Gesetzgebung und Verwaltung genügende, theils aus älteren Rechtsquellen geschöpfte, theils aus dem natürlichen Reichthume der verschiedenen Mundarten gebildeten juridische Terminologie festzustellen, welche zunächst bei der Redaction des Reichs-Gesetzblattes, dann auch für den Gebrauch in der allgemeinen Praxis zur Richtschnur zu dienen geeignet wäre.“<sup>11</sup>

Die v. a. für das Tschechische sowie für die südslavischen Sprachen sehr prominent besetzte Kommission nahm ihre Arbeit am 1. 8. 1849 auf. Für die polnische Sektion arbeiteten Feliks Słotwiński, Universitätsprofessor in Krakau, Ignaz (Ignacy) Strojnowski, Ministerialrat, und Marcell Kawecki, Universitätsprofessor sowie Redakteur der polnischen Version des ARRB; für die ruthenische Sektion Jakiv Holovac'kyj, Universitätsprofessor in Lemberg, Hryhorij Šaškevyc', der Leiter des Schulwesens für Galizien im k. k. Unterrichtsministerium, sowie Julian Vysloboc'kyj, der Redakteur der Wiener Zeitschrift *Вѣстникъ* [Der Bote] und Redakteur für die ruthenische Ausgabe des ARRB.<sup>12</sup>

Die Gesamtkommission tagte bis in den November 1849. Am Vormittag beriet sich diese, am Nachmittag arbeiteten die Sektionen. Von August bis Oktober 1849 wurden die seit dem Regierungsantritt Franz Josephs erlassenen und noch gültigen älteren Gesetze übersetzt sowie der in ihnen verwendete Fachwortschatz von jeweils etwa 8.000 Einträgen verzettelt. Damit wurde die Grundlage für die später herausgegebenen Einzelbände der Wörterbuchbände *Juridisch-pol-*

<sup>11</sup> JPT-Tsch, S. IV; Sperrung im Original.

<sup>12</sup> Slapnicka, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes*, S. 444–445. Genaueres zur Kommission s. JPT-Tsch, S. VI–VII.

tische Terminologie für die slawischen Sprachen Österreichs geschaffen. Der letzte Monat wurde für die Revision genutzt. Nach der Auflösung der Kommission im November 1849 übersetzten nur noch die Redakteure.<sup>13</sup>

Eine grundsätzliche Schwierigkeit des Übersetzungsprojekts beschrieb Šafárik mit bemerkenswerten Worten: Es sei notwendig geworden, „Tausende von bereits fertigen juridischen und politischen Kunstwörtern auf einmal adäquat und mit der schärfsten Begriffsbestimmung aus dem Deutschen ins Slawische zu übertragen, das ist, aus einer Sprache, welche bereits an Überbildung und Verkünstelung zu leiden anfängt und sich viel zu viel, namentlich in der neueren Gesetzgebung, in künstlich ausgeprägten starren und abstracten Formen, Formeln und Phrasen bewegt, in ein Idiom, welches noch treu am ursprünglichen Naturtypus hängt und deshalb seine Stärke vorzüglich in der Darstellung concreter, das Abstracte versinnlichender Gedankenformen äußert.“<sup>14</sup> Die Problematik betraf sowohl den Bereich der Terminologie als auch Fragen der Entwicklung eines Funktionalstils (die Šafárik als „Phraseologie“ bezeichnete). Dass die getreue Übersetzung deutschsprachiger Rechtstexte unweigerlich zu einer Abkehr von jedwedem „ursprünglichem Naturtypus“ führen musste, ließ Šafárik unerwähnt. Darüber hinaus versteht sich von selbst, dass die von Šafárik zum Ausdruck gebrachte Konzeption der slavischen Sprache – also letztlich doch einer einzigen – von vornehmerein völlig illusorisch war.

Ursprüngliche Illusionen, eine „dem Wortstamme und der Wortform nach gleichlautende Terminologie für alle fünf in der österreichischen Monarchie literarisch cultivirten slawischen Dialecte, nämlich für den böhmischen, polnischen, russinischen, slowenischen und illyrisch-serbischen“ zu schaffen, wurden, wie Šafárik weiterhin referierte, bald „als ein in praktischer Beziehung unausführbarer frommer Wunsch“ verworfen.<sup>15</sup> Allerdings nahm man sich vor, zumindest in jenen Fällen, in denen mehrere „gleich gute“ Wörter einer Sprache zur Verfügung stünden, demjenigen den Vorzug zu geben, „welches in den meisten oder doch in mehreren Dialecten gang und gäbe wäre.“<sup>16</sup> Für die Bearbeiter der ruthenischen Terminologie war dieser Vorsatz insofern nur bedingt umzusetzen, als sie darauf abzielen mussten, Abstand zur polnischen Sprache herzustellen,

<sup>13</sup> Slapnicka, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes*, S. 445–446.

<sup>14</sup> JPT-Tsch, S. X.

<sup>15</sup> JPT-Tsch, S. VI.

<sup>16</sup> Ebd.

um die noch häufig in Frage gestellte Eigenständigkeit des Ruthenischen zu unterstreichen. Von den Bearbeitern der polnischen Terminologie wiederum konnte kaum erwartet werden, dass sie im Sinn einer austroslavischen Ideologie von ihrer historisch gewachsenen Rechtssprache abgehen würden.

Schließlich beschloss die Kommission, „eine mit Besonnenheit, Umsicht und Maß handzuhabende Verdollmetschung der aus fremden Sprachen in die slawische, oft ohne Noth, aufgenommenen und sorglos geduldeten Wörter durch bezeichnende einheimische, in Wurzel und Form slawische Wörter“ vorzunehmen.<sup>17</sup> Dabei ist offenkundig, dass auch dieser Vorsatz insbesondere für die polnischen Bearbeiter nur bedingt als Richtschnur dienen würde, da der polnischen Rechtssprache, die ja nicht neu geschaffen werden musste, ein solcher Purismus traditionell nicht zu eigen gewesen war.

Insgesamt zeigte sich, dass die polnische Seite eine gewisse Distanz zu der Arbeit der Kommission wahrte: Ab dem Jahr 1850 erschienen die „Separat-Ausgaben“ der Wörterbuchreihe „Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Österreichs“ im Druck: die „deutsch-böhmischa“ 1850, die „deutsch-ruthenische“ 1851 (fortan: JPT) und schließlich die „deutsch-kroatische, serbische und slovenische“ 1853. Für das Polnische wurde hingegen jahrelang kein Band veröffentlicht, obwohl dieser ursprünglich nach dem tschechischen als zweiter hätte gedruckt werden sollen.<sup>18</sup> Mit deutlicher Verspätung erschien erst im Jahr 1861 in Krakau im Verlag von Julius Wildt der Band *Terminologia prawnopolityczna w języku niemieckim i polskim* [Juridisch-politische Terminologie in der deutschen und der polnischen Sprache] (fortan: TPP), der vom k. k. Bezirksvorsteher Johann Moser und dem k. k. Bezirks-Aktuar Józef Wyrobisz „do podręcznego użytku“ [für den Handgebrauch] ausgearbeitet wurde.<sup>19</sup> Schon ein Jahr später publizierte die Krakauer Akademie der Wissenschaften im Jahr 1862 dann den *Niemiecko-polski słownik wyrazów prawniczych i administracyjnych* [Deutsch-polnisches Wörterbuch juridischer und administrativer Ausdrücke] (fortan: SWPA).<sup>20</sup>

<sup>17</sup> JPT-Tsch, S. IV–V; genauer Moser, *Prüfsteine des Austroslavismus*.

<sup>18</sup> Slapnicka, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes*, S. 446.

<sup>19</sup> *Terminologia prawnopolityczna w języku niemieckim i polskim*, wypracowana do podręcznego użytku przez Jana Moser i Józefa Wyrobisz, Kraków 1861.

<sup>20</sup> Mária Zsilák, *Poljski del slovarja Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Österreichs* [Der polnische Teil des Wörterbuches Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Österreichs], in: *Nemzetközi Szlavistikai Napok IV* [Internationale Slawistiktage IV], red.: Gadányi Károly, Szombathely 1991, S. 77–81.

Der im Buch ungenannte Koordinator des im Vorwort ausdrücklich als Gruppenarbeit charakterisierten Wörterbuches war der studierte Jurist Stanisław Zarański.<sup>21</sup>

Die Vorworte zu den „Separat-Ausgaben“ der „Juridisch-politischen Terminologie für die slawischen Sprachen Österreichs“ sind allesamt bemerkenswert. In jenem zur ruthenischen Ausgabe, in welchem seitenweise aus dem Vorwort zur tschechischen Ausgabe zitiert wird, findet sich der Hinweis, dass man eine moderne juridisch-politische Terminologie nicht auf die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen ruthenischen Traditionen stützen konnte, sondern im Wesentlichen eine neue Terminologie schaffen musste.<sup>22</sup> Dabei fällt auf, dass der anonyme Autor des Vorworts nicht nur in Anlehnung an Šafáriks programmatisches Vorwort zur tschechischen Ausgabe den Gebrauch vermeintlich unabkömmlicher bildungssprachlicher Fremdwörter wie *директоръ*, *дистриктъ*, *докторатъ*, *доместикальный*, *коммиссия*, *контроля* [in dieser westukrainischen Form; M. M.], *фабрика* und *фондъ* befürwortete, sondern auch solcher wie *гр8нть*, *жандармъ*, *чиншъ* und *шинкъ*, deren tschechische Äquivalente Šafárik explizit verworfen hatte.<sup>23</sup>

Moser und Wyrobisz verwiesen in ihrem Vorwort zu TPP ausdrücklich darauf, dass ihnen die zehn Jahre zuvor erschienene deutsch-ruthenische Ausgabe der „Juridisch-politischen Terminologie“ als Vorlage gedient hatte. Diese Vorbildwirkung, die angesichts ihres Seltenheitswertes Hervorhebung verdient, beschränkt sich zwar vor allem auf die Zusammenstellung der deutschsprachigen

<sup>21</sup> Zarański ist vor allem als Toponomast (*O nazwach geograficznych słowiańskich i znaczeniu ich w systemie edukacyjnym* [Über slavische geographische Namen und ihre Bedeutung im Bildungssystem], Krakau 1878) sowie produktiver Pädagoge (*O sposobach wykładania dziejów* [Über die Methoden des Geschichtsunterrichts], Krakau 1864; *Wykład zasad ekonomii społecznej, zastosowany do potrzeb wychowania narodowego* [Darlegung der Grundlagen der Gesellschaftsökonomie im Hinblick auf die Bedürfnisse der Volksbildung], Krakau 1878; *Elementarz pierwszy ułożony śladem dziejowego rozwoju nauki pisania i czytania w zastosowaniu do umysłowych potrzeb polskich dzieci* [Erstlesefibel im Einklang mit der geschichtlichen Entwicklung des Schreib- und Leseunterrichts im Hinblick auf die intellektuellen Bedürfnisse polnischer Kinder], Krakau 1869; *O zasadach w układaniu dzieł elementarnych* [Über die Grundsätze des Verfassens von Elementar(lehr)werken], Krakau 1869) bekannt. (Die zitierten Buchtitel stammen aus dem Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek.) Zu Zarański s. Czesław Majorek, *Stanisław Zarański und sein Studium der Pädagogik in Wien in den Jahren 1849–1855*, in: *Polen im alten Österreich. Kultur und Politik*, hrsg. v. Walter Leitsch und Stanisław Trawkowski, Wien – Köln – Weimar 1993, S. 79–84.

<sup>22</sup> JPT, S. XI.

<sup>23</sup> JPT, S. XII. Die Orthographie des Ruthenischen wird in dieser Arbeit nur minimal vereinfacht; vor allem steht я an der Stelle von A sowie тa; auch Betonungszeichen werden nur ausnahmsweise wiedergegeben.

Ausgangslemmata, wird allerdings in einigen Fällen durchaus auch an den Übersetzungen sichtbar.<sup>24</sup>

Im Vorwort zu Zarańskis Wörterbuch wurde hingegen das präronciert austroslavisch orientierte Wörterbuchprojekt, auf welches sich auch seine Publikation letztlich unverkennbar stützt, mit keinem Wort erwähnt,<sup>25</sup> und auch vom ein Jahr zuvor erschienenen Band der TPP, den Zarański ganz offensichtlich als unmittelbare Quelle nützte, ist bei ihm überhaupt keine Rede. Betont wurde hingegen, dass die Wurzeln des Wörterbuches im neuen Status der polnischen Sprache begründet lagen. Während man ursprünglich an ein erklärendes terminologisches Wörterbuch gedacht habe, habe man sich anders entschieden, um einem entgegenwirken zu können, der durch die vorherige Sprachensituation entstanden sei:

Gdy bowiem w skutek rozporządzeń język polski przywróconym został w korespondencyach władz krajowych ze stronami; trudno było wymagać od osób do tego poprzednio nieusposobionych a do niemieckich wyrazów i zwrotów ciągłym użyciem wdrożonych, ażeby w pismach swoich ustrzegły się wyrażeń z duchem polskiego języka niezgodnych, wątpliwyh, wprowadzających zamieszanie zacierające historyczność języka polskiego, a nadto z powodu niezrozumiałości, mogących dawać powód do mylnych tłumaczeń.<sup>26</sup>

[Als infolge der Verordnungen die polnische Sprache in der Korrespondenz der nationalen Behörden mit den Parteien wiederhergestellt wurde, war es schwierig, von Personen, die nicht an die polnische Sprache gewöhnt waren und die durch ständigen Gebrauch mit deutschen Wörtern und Ausdrücken vertraut gemacht worden waren, zu verlangen, dass sie in ihren Briefen Ausdrücke vermeiden, die nicht dem Geist der polnischen Sprache entsprechen, die zweifelhaft sind, die Verwirrung stiften, die die Historizität der polnischen Sprache verwischen, und die darüber hinaus aufgrund ihrer Unverständlichkeit zu Fehlübersetzungen führen können.]

<sup>24</sup> TPP, o. S.

<sup>25</sup> SWPA, S. III–V.

<sup>26</sup> SWPA, S. IV.

#### 4. Zwei Gesetzestexte

Aufgrund des eingeschränkten Raumes beschränken wir uns in dieser Teilstudie auf die Analyse von zwei Fragmenten aus zwei Rechtstexten, denen eine wirtschaftsrechtliche Komponente gemeinsam ist. Die Auswertung erfolgt auf der Grundlage der Bearbeitung eines größeren Korpus.

Als ein Beispiel für frühe Übersetzungen, die kurz nach Abschluss der Kommissionsarbeit angefertigt wurden, wird der folgende Text untersucht:<sup>27</sup>

4. Erlass des Finanzministeriums vom 5. October 1849,

an sämmtliche Cameral-Gefällen-Verwaltungen,

wodurch die Stämpelpflichtigkeit der Nationalgarde geregelt wird.

Ueber die gestellte Anfrage in Betreff der Stämpelpflichtigkeit der Nationalgarde wird der Cameral-Gefällen-Verwaltung, unter Rückschluss der Beilagen, Folgendes bedeutet:

Die mit der Leitung der Nationalgarde-Angelegenheiten beauftragten Organe sind bezüglich auf die Stämpelabgabe rücksichtlich der Eingaben, Correspondenzen und Ausfertigungen, wie öffentliche Behörden und Anstalten zu behandeln, und es finden in dieser Beziehung die Bestimmungen des §. 81. Z. 1, 5 und 6 des Stämpel- und Taxgesetzes auf die Nationalgarde volle Anwendung [...]

Nachdem aber die Nationalgarde kein vom Staatsschatze dotirtes Institut ist, so kann sich die Begünstigung der Stämpelfreiheit auch auf keine weiteren als die eben angedeuteten Fälle erstrecken, und es tritt bei allen, nicht lediglich das Interesse des Dienstes betreffenden Eingaben an dieses Institut, sammt Abschriften und Beilagen, dann bei der von der Nationalgarde und ihren Organen vorgenommenen Ausstellung von privatrechtlichen Urkunden z. B. in Lieferungs-Geschäften, ferner bei gerichtlichen Vertretungen der Garde, bei Contracts-Abschlüssen u. dgl. die Stämpelpflichtigkeit ein. [...]

In so fern vor diesem Erlasse, in der Behandlung von derlei Schriften, Stämpelgebrechen vorgekommen sind, ist hierwegen kein Anstand zu erheben.

---

<sup>27</sup> ARRB 1849, S. 6.

4. Rozrządzenie ministerstwa finansów z dnia 5. Października 1849,  
do wszystkich kameralnych administracyi dochodów niestałych,  
którem się obowiązek gwardyi narodowej co do stempela reguluje.  
Na uczynione zapytanie względem obowiązku gwardyi narodowej co do  
stempela, kameralnej administracyi dochodów niestałych, przy zwrocie załączeń,  
oświaadcza się co następuje:

Z organami, mającemi zlecenie powodowania interesami gwardyi narodowej  
względem opłaty stempelowej tyczącej się podań, korespondencyi i pism  
wygotowanych, postępować się ma jak z władzami publicznemi i zakładami,  
i w tym względzie postanowienia §. 81. l. 1., 5. i 6. ustawy o karach i taksach  
do gwardyi narodowej zupełne znajdują zastosowanie [...]

Ponieważ zaś gwardya narodowa nie jest instytutem ze skarbu państwa  
uposażonym, przeto też uwolnienie to od stempela nie może na żadne inne  
jak właśnie wymienione przypadki rozciągać się, i obowiązek co do stempela  
stosuje się do wszystkich, nie jedynie tylko dobra służby tyczących się podań  
do tego instytutu, wraz z odpisami i załączniami, tudzież do przedsięwziętego  
przez gwardię narodową i jej organa wystawienie prywatnych dokumentów  
prawnych n. p. w interesach liwerunkowych, wreszcie do sądowych zastępień  
gwardyi, do zawarcia kontraktów i t. p. [...]

O ileby przed niniejszym rozządzeniem w postępowaniu co do takowych pism,  
wady stempelowe zaszły, względem tych żadnych nie powinno się czynić trudności.

4. Розпоряжение министерства финансôвъ зъ днѧ 5го Жовтня 1849,  
до всѣхъ правленій скарбовыхъ доходôвъ,  
котрымъ обязаннôсть народной стражи до клейма (стемплю) упорядковуеся.  
На зайдле запытанье взглядомъ обязанности народной стражи, до клейма  
опредѣляеся управительствомъ скарбовыхъ доходôвъ, звертаючи прилоги,  
слѣдѹоче:

Органа, котрымъ проваженъе справъ народной стражи есть поручене,  
маются взглядомъ оплаты клейма ѿ до поданій, переписокъ и изготовлений,  
якъ публичніи оуряды и заведенія оуважати, и въ томъ отношенію находять  
опредѣленія §. 81 числ. 1, 5 и 6 клеймового и таксового закона на стражъ  
народнъ8 полне пристосованье [...]

Понеже однакожъ стражъ народна не есть заведеніемъ ѿтъ статъ  
выпосаженіемъ, то не може ся одобреніе оувольненя ѿтъ клейма на жаднъ

далъшъ слъчай розтягати, якъ только на лишь що оуказанъ; при всѣхъ оубо поданяхъ до того заведенія, котрѣ не дотычаться чисто залежитостей слѣжбы, разомъ съ отписами и прилогами, потомъ при выдаваню отъ стражи народной и ей органовъ приватнopravныхъ грамотъ, н. п. въ дѣлахъ ливерѣнковыхъ, потомъ при съдовыхъ застѣпствахъ стражи народной, при заключенію оуговоровъ (контрактovъ) и т. п. заходить обязанность до клейма. [...] Якъ далеко передъ симъ розпоряженъ въ постѣпанию съ такими писмами, погрѣшки противъ клеймъ зайдли, не має ся зъ той причины нияка робити перепона.

Als Beispiel für eine spätere Übersetzung wird ein ebenfalls finanzpolitisch relevantes Dokument aus dem November 1851 betrachtet:<sup>28</sup>

244. Kaiserliches Patent vom 6. November 1851,  
wirksam für alle Kronländer des Reiches, mit Ausnahme der Zoll-Ausschlüsse,  
wodurch vom 1. Februar 1852 angefangen ein neuer Zolltarif für die Ein-,  
Aus- und Durchfuhr eingeführt wird.

Wir Franz Joseph der Erste [...] Kaiser von Oesterreich [...] Erzherzog von Oesterreich [...] haben nach Vernehmung unseres Ministerrathes und nach Anhörung Unseres Reichsrathes Uns veranlasst gefunden, der Einführung eines neuen allgemeinen österreichischen Zolltarifes für die Ein-, Aus- und Durchfuhr Unsere Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen, und verordnen demnach, wie folgt:

I. Das gegenwärtige Gesetz hat, vom 1. Februar 1852 an, in allen Kronländern des Reiches, mit Ausnahme der Zoll-Ausschlüsse in Wirksamkeit zu treten.

II. Vom Tage des Beginnes der Wirksamkeit des neuen Tarifes angefangen, wird im ersten Jahre für die wichtigsten bisher dem Einfuhrverboten unterworfenen Gegenstände, als: für die Webe- und Wirkwaaren, die Kleidung und Putzwaaren, die Waaren aus unedlen und die Waaren aus edlen Metallen, die Bijouterien und die zusammengesetzten Waaren (Tarifsclassen XVI, [...]) ein Zollzuschlag von 10 Percent des im Tarife angesetzten Betrages eingehoben werden.

[...] IV. Unsere Minister der Finanzen und des Handels sind mit der Kundmachung und Vollführung dieser Anordnungen beauftragt. [...]

<sup>28</sup> ARRB 1851, S. 633–634.

244. Cesarski patent z dnia 6. Listopada 1851,  
 obowiązujący we wszystkich krajach koronnych państwa, z wyjątkiem części  
 nie objętych linią celną,  
 mocą którego zaprowadzoną zostaje nowa taryfa celna, tak dla przywozu  
 i wywozu, jako też dla przewozu towarów.

My Franciszek Józef pierwszy [...] Cesarz Austryacki [...] Arcyksiąże [sic] Austryi  
 [...] po wysłuchaniu Naszej Rady ministrów i Naszej Rady państwa, widzimy  
 się spowodowani udzielić Najwyższe zatwierdzenie Nasze, ku zaprowadzeniu  
 nowej, powszechno-austryackiej taryfy celnej tak dla przywozu i wywozu, jako  
 też dla przewozu towarów, i rozporządzamy, co następuje:

I. Niniejsza ustawa zaprowadzoną będzie w wykonanie z dniem 1-m Lutego  
 1852, we wszystkich krajach koronnych państwa, z wyjątkiem części linią  
 celną nie objętych.

II. Od dnia, w którym się rozpoczęcie działanie nowej taryfy, pobierać się będzie  
 w pierwszym roku dodatek cłowy, wynoszący 10 odsetków kwoty, w taryfie  
 wyrażonej od najważniejszych przedmiotów, podlegających dotąd zakazowi  
 przywozu, mianowicie: od towarów tkackich i warsztacikowych, od odzieży  
 i towarów strojowych, od towarów z metalów szlachetnych i od towarów z metalów  
 nieszlachetnych, od klejnotów i towarów złożonych (klasy taryfy XVI [...]).

IV. Nasi ministrowie finansów i handlu, polecone sobie mają ogłoszenie  
 i wykonanie niniejszych rozporządzeń. [...]

244. Цѣсарскій патентъ зъ дня 6. Листопада 1851,  
 дѣятелный для всѣхъ корунныхъ краѣвъ державы съ изъятіемъ исключенныхъ  
 цловыхъ (мытовыхъ) областей,

котримъ почавши отъ дня 1. Лютого 1852 запроважає ся нова цлова  
 (мытова) тарифа дотычно впроваженя, вывозу и провозу.

Мы Францъ Йосифъ Первый [...] Цѣсарь Аустріи [...] Архикнязь Рак8сскій  
 [...] по выслѣханю Нашои рады мінїстробвъ и Нашого державного Совѣта  
 видѣлисъмо ся быти [sic] споводоваными, всевысочайше призволити на  
 запроважене новои общои устріскои [sic] цловои тарифы впроваженя,  
 вывоз8 и провоз8 и роспоряжаемъ про тое, якъ слѣдує:

I. Сей законъ має почавши отъ дня 1. Лютого 1852 вступити въ дѣятельность  
 въ всѣхъ корунныхъ краяхъ державы, съ изъятіемъ исключенныхъ цловыхъ  
 областей.

II. Почавши ôть дня начатія дѣятельности новои тарифы, мае ся первого рок8 за найважнѣйшіи доси заказаню впроваженя пôдверженіи предметы, якъ то: за товары тканои и панъчошно-варстатовои роботы, за одежи и строѣ, за товары зъ пôдлыхъ металѣвъ и товары зъ дорогоцѣнныхъ металѣвъ, за оздобы и за сложеніи товары (роряды тарифы XVI [...] ) побирати додатокъ до цла по 10% квоты въ тарифѣ поставленои. [...]

IV. Нашиі міністры фінансовъ и торговлѣ полѣчили приказъ тіи распоряженія обвѣстити и исполнити. [...]

## 5. Vergleich der Wörterbucheinträge mit den konkreten Übersetzungen

Die nachstehende Tabelle erfasst sämtliche Verbformen und Funktionsverbgefüge aus den deutschsprachigen Originalen, die relevanten Einträge in den Wörterbüchern und die tatsächlich verwendeten Entsprechungen. Die Wörter aus dem Dokument von 1849 sind mit „2“ indiziert, jene aus dem Patent von 1851 mit „6“; die Indizierung ergibt sich daraus, dass das eigentlich untersuchte Korpus größer ist und dessen Materialien fallweise zum Vergleich herangezogen werden. Welche konkreten Texte mit anderen, chronologisch geordneten Indizes versehen sind, wird am Ende der vorliegenden Arbeit aufgeschlüsselt. Sofern es keinen Wörterbucheintrag gibt, wird „-“ eingetragen, dann werden allenfalls aufschlussreiche verwandte oder andernorts aufgefondene Entsprechungen angeführt. Als Grundlage der polnischen lexikographischen Erfassung wird SWPA herangezogen; Einträge aus TPP werden dann ergänzt, wenn sie SWPA sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich die Ausgangslemmata von TPP aus den oben angeführten Gründen häufig stärker an die Vorlage aus JPT anlehnen als an SWPA. Gelistet werden überdies nur die für den Vergleich relevanten Übersetzungen aus den Wörterbüchern, in der Regel in gekürzter Form. In den Fußnoten werden zum Vergleich die Einträge aus JPT-Tsch sowie JPT-SSI genannt, die in die Auswertung eingehen werden. Vor allem im Hinblick auf die ruthenischen Termini werden überdies die Entsprechungen aus dem damals häufig genutzten deutsch-russischen Wörterbuch von Johann Adolph Erdmann Schmidt (S)<sup>29</sup> angeführt. Das weitere

<sup>29</sup> Johann A. E. Schmidt, Полный русско-нѣмецкій и нѣмецко-русскій словарь для употребленія обоихъ народовъ, часть вторая: нѣмецко-русская – *Vollständiges russisch-deutsches und deutsch-russisches*

Fortleben des polnischen Wortgutes wird als gegeben vorausgesetzt. Hinsichtlich der ruthenischen Lexeme werden Entsprechungen aus dem rechtsterminologischen Wörterbuch von Kost' Levyc'kyj ergänzt, sofern die Lemmata dort erfasst sind.<sup>30</sup>

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>zandeußen</i> 'erwähnen, aufzeigen'	-	<i>wymienić</i>	- <sup>31</sup>	оказати
<i>anfangen</i> („vom Tage des Beginnes [...] angefangen“)	-	(einmal igno- riert, einmal ebenfalls unübersetzt:] <i>od dnia, w którym się rozpoczęcie działanie</i>	- <sup>32</sup>	почавши ôтъ дня [...]; почавши ôтъ дня начатія дѣятельности
<i>ansetzen</i> (Betrag)	<i>umieścić w rachunku, wymierzyć, wyzna- czyć, porachować; TPP o. E.</i>	<i>wyrazić</i>	оустановити, вымѣрити <sup>33</sup>	поставити
<i>beauftragen</i>	<i>zlecić, polecić, nakazać, poruczyć; TPP auch komis dać, włożyć obowiązek</i>	<i>zorgania, mające zlecenie powodowania; ministrowie po- lecone mają sobie [...]; [1którym poruczono]</i>	приказать, вложити на кого обовязокъ, пор8чити <sup>34</sup>	<i>зоргана, которымъ проважене [...] есть поръчене; 6міністри по- л8чили приказъ; [1 обовязанымъ]</i>

*Wörterbuch zum Gebrauch beider Nationen, zweiter Theil: deutsch-russisch*, Neuabdruck der zweiten Ausg., Leipzig 1866. Weiter zitiert als S.

<sup>30</sup> Kost' Lewyzkyj, Німецько-український правничий словар – *Deutsch-ukrainisches juridisches Wörterbuch*, 2. Aufl. Wien 1920. (Dieses Wörterbuch wurde erstmals im Jahr 1893 als Німецько-руський словар висловів правничих і адміністраційних [Deutsch-ruthenisches Wörterbuch juridischer und administrativer Ausdrücke] von der Wissenschaftlichen Ševchenko-Gesellschaft in Lemberg veröffentlicht.) Weiter zitiert als L.

<sup>31</sup> O. E. auch in JPT-Tsch und JPT-SSL. In den Übersetzungen steht für *angedeutet: uvedené* sowie (gori) *navedene*; (ropé) *nаведене*; *omenjene*. S: изъявлять, показывать и. а.

<sup>32</sup> O. E. auch in JPT-Tsch und JPT-SSL. S: начать, начало дѣлать и. а.

<sup>33</sup> JPT-Tsch: *vyměřiti, ustanoviti, udati platy*. JPT-SSL: *odrediti pristojbine*; одредити пристойбине; *vstanoviti davšine*. S: поставить. (L: вимірити, обчислити.)

<sup>34</sup> JPT-Tsch: *nařídit, přikázati; vložiti něco na někoho*. JPT-SSL: *naložiti, naručiti*; наложити, наручити; *naročiti*. S: поручить. (L: звістити, заявити; приказати, звеліти; подати до відомости.)

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<b>2</b> <i>bedeuten</i> 'anzeigen'	<i>oznajmić, dać do zrozumienia, kazać, polecić; TPP: s. v. bedeuten: „mit dem B.“: z tem oświadczeniem</i>	<i>oświadczenie się</i>	сказати, дати знати, звѣстити, дати до зрозумѣння, наказати <sup>35</sup>	опредѣляється; [vgl. 8освѣдчити für erklären]
<b>2</b> <i>behandeln</i> („jem. wie jem.“)	<i>obchodzić się z kim v. czem; uważać kogo, co za co; TPP: traktować, postępować</i>	<i>postępować z kim jak z kim [vgl. 3postępowanie z dla Behandlung]</i>	съ чимъ по-стѣпати <sup>36</sup>	оуважати кого якъ кого [vgl. 3denominalisiert поступати съ для Behandlung]
<b>2</b> <i>betreffend</i>	<i>tyczący się (czego), odnoszący się (do czego); co do [...]; TPP auch właściwy bzw. w przedmiocie</i>	<i>tyczące się [vgl. 4dotyczacy]</i>	дотычный: что ся тычитъ <sup>37</sup>	котрѣ [...] дотычатся [vgl. 4дотычно]
<b>2</b> <i>doti(e)ren</i>	<i>- (Dotation: uposażenie, wyposażenie); TPP: uposażyć</i>	<i>uposażyć</i>	оупосажити <sup>38</sup>	выпосажити
<b>6</b> <i>einführen</i> (Regelung)	<i>zaprowadzić</i>	<i>zaprowadzić</i>	впровадити, запровадити, овести, завести, въвести <sup>39</sup>	запроважати
<b>6</b> <i>einheben</i>	<i>pobierać, ściągać; TPP: wybierać</i>	<i>pobierać</i>	выбирати, ôтбирати (Einhebung: auch побѣдъ) <sup>40</sup>	побирати

<sup>35</sup> JPT-Tsch: *dáti věděti, na vědomí dáti, oznámiti [...], dáti rozuměti, dáti na srozuměnon.* JPT-SSL: *obznaniti, javiti, dati na znanje; dati razumjeti;* обзнати, явити, дати на знанѣ; дати разумѣти; *dati vediti; dati razumeti.* S: приказать, наставить, предписать.

<sup>36</sup> JPT-Tsch, s. v. *behandeln*: u. a. *v něčem se některak zachovati.* JPT-SSL: *postupati u čemu, baviti se oko česa;* поступати у чему, бавити се око чеса; *ravnati s čim, imeti kaj za.* S: поступать. (L: поступати з ким, обходить ся з ким; трактувати як.)

<sup>37</sup> JPT-Tsch: „der b. Theil“: *strana, již se dotýče bzw. ta která strana, ta (některá, každá) strana.* JPT-SSL: *dotični;* дотичный (sic); *dotični.* S, s. v. *betreffen:* касаться до etc. (L: дотично, дотичний.)

<sup>38</sup> JPT-Tsch meidet den Alienismus, verwendet v. a. *nadati* bzw. *nadání.* JPT-SSL: *oskybiti;* снабдѣти; *nadati, založiti.* S, s. v. *Dotation:* назначеніе, опредѣленіе. (L, *Dotation:* вивіоване, випосаженя [sic]; дотація.)

<sup>39</sup> JPT-Tsch: *uvesti, auch zvesti.* JPT-SSL: *uvesti;* увести; *vpeljati, uvoziti.* S: ввести. (L: впровадити; *Einführung:* впроваджене, введене, запровад.)

<sup>40</sup> JPT-Tsch: *vybrati bzw. vybráni.* JPT-SSL: *brati, kupiti, potegnuti pristojbinu;* купити, покупити пристойбину; *pobirati davšino bzw. kupljenje, pokup, biranje, potegnuće;* куплѣнѣ, покупъ; *bira, pobira.* S ohne passenden Eintrag. (L: побирати, стягати, відбирати.)

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<b>zintreten</b> (Regelung); <i>s. vorkommen</i>	<i>nadejść, nastąpić, spęnić się; być przedsięwziętym; TPP auch zajść</i>	(frei:) <i>stosować się</i> [ <sub>1</sub> <i>zaszła (zmiana)</i> ]	настать; наст <sup>в</sup> пiti, заходить; розпочати ся, наст <sup>в</sup> пiti, д <sup>в</sup> яти ся <sup>41</sup>	заходити [ <sub>1</sub> зайшла (зм <sup>в</sup> на)]
<b>zerheben:</b> <i>Anstand</i> <b>erheben</b>	<i>erheben: rościć (pretensye, prawo); TPP: „Ansprüche e.“: odezwać się z pretensyami, robić pretensye; „den Protest e.“: zalożyć protest; Anstand: trudność, przeszko- da; wątpliwości; Stempelanstand: zarzut stęplowy; TPP: wachanie się [sic], zastanawianie się, wątpliwość; „A. erheben“: robić trudności; robić, znosić przeszkody; usuwać przeszkody, korowody</i>	<i>czynić trudności</i> [ <sub>2, 3</sub> <i>Anstand; trudności; 3 „ohne A.“: 3 bez przeszkody</i> ]	<i>erheben: пôд- нести жалобы, скарги; Anstand: перепона, завада; перешко- да<sup>42</sup>; „Anstand e.“: класти комы перепоны<sup>43</sup></i>	робити перепон <sup>8</sup> [ <sub>2, 3</sub> <i>Anstand; перепона; 3 „ohne A.“: безъ препят- ствія]</i>
<b>zerstrecken, sich</b> (Gültigkeit)	<i>rozciągać się</i>	<i>rozciągać się</i>	роzтягати ся; относити ся; сягати <sup>44</sup>	роzтягати ся

<sup>41</sup> JPT-Tsch in verwandter Bedeutung: *řízení má počítí* sowie *soud, úřad má řídit*, außerdem *vzejítí, nastati, přijítí*; „Bedenken treten ein“ *vcházejí pochybnosti*. JPT-SSL: *uredovanje, postupanje ima se započeti*; уредован<sup>в</sup>, поступан<sup>в</sup> има се започети; *uredovanje, obravnavanje se ima zgoditi, pričeti; nastaju sumnje*; настаю сүмн<sup>в</sup>; *sumnje vstanejo; nastati*; настать, постать; *nastopiti, postati, vstatи*. S: наступать, начинаться, явиться, показываться, вступить в einem wenig ausdifferenzierten Lemmaeintrag. (L: вступити, вйтти, наступити.)

<sup>42</sup> JPT-Tsch in einschlägiger Bedeutung: *závada*; „einen A. machen“ *učiniti závadu*. JPT-SSL: *smetnja, zapreka*; сметня, пререка; *ovirek*; „einen A. machen bzw. erheben“ denominaliert zu *smetati kome u čemu, radi čega, n. p. radi kakve biljegovne mane*; сметати кога у чему, ради чега, на пр. ради какве билѓговне мане; anders slowenisch: *ovire staviti, delati komu n. p. zavoljо pomanjklivosti kolka*. S: сомн<sup>в</sup>ніє и. а. (L: перепона; „einen A. machen“: робити перепону, утруднити; „A. nehmen“: сумнівати ся; „ohne A.“: без сумніву; „A. anbringen“: підносити сумніви.

<sup>43</sup> JPT-Tsch: „Klage e.“: *zvesti žalobu, žalovati na někoho*; s. v. *Anstand: učiniti někomu závadu; někoho v závadu n. na někoho závadu uvesti pro něco*. JPT-SSL: „Klage e.“: *podíti tužbu; podati tožbu*; s. v. *Anstand: smetati kome u čemu, radi čega*; сметати кога у чему, ради чега; *ovire staviti, delati komu*. S ohne relevante Teilbedeutung. (L: підняти, піднести; „Anklage e.“: вносити обжаловане; „Protest e.“: заложити протест.)

<sup>44</sup> JPT-Tsch in einschlägiger Bedeutung: *vztahovati se*. JPT-SSL: *protezati, prostirati se*; простирати се; *seći*. S: (pac)простираться, рас пространяться.

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>ertheilen: Genehmigung ertheilen</i>	<i>ertheilen: udzielać, dać, nadać, wydać; Genehmigung (Genehmhalting): przyzwolenie, potwierdzenie; vgl. genehmhalten v. genehmigen: przyjąć, zezwolić, zatwierdzić, potwierdzić; TPP, genehm halten: auch pochwalić, uchwalić; genehmigen: auch pozwolić</i>	<i>udzielić zatwierdzenie</i>	<i>ertheilen: дати, оудѣлiti<sup>45</sup>; Genehmigung (Genehmhalting): добroprijtie, призвѣніе; „Genehmigung ertheilen“: добroprijti, призволити<sup>46</sup></i>	<i>(denominalisiert: призволити)</i>
<i>finden: Anwendung finden</i>	<i>- (anwenden: użyć, stosować; TPP auch przystosować)</i>	<i>znajdować zastosowanie [vgl. 5być zastosowanym]</i>	<i>finden: -; Anwendung: оупотрѣбленіе, застосованіе; „A. finden“: оупотребительный, -имый, дастъ ся оупотребити, застосовати<sup>47</sup></i>	<i>знаходить пристосованіе [vgl. 5застосовати ся]</i>

<sup>45</sup> JPT-Tsch: *děliti, uděliti*. JPT-SSI: *dati, urediti*; дати, одредити; *dati, podeliti* (s. *Genehmigung*). S: дать, надѣлить. (L, *erteilen*: дати, уділити; *Genehmhaltung* (*Genehmigung*): дозволене, одобрене.)

<sup>46</sup> JPT-Tsch, s. v. *Genehmhaltung, genehmigen: schválení, schváliti, dati povolení*. JPT-SSI (*Genehmhaltung*): *potvrda, odobrenje*; потврђенѣ, одобренѣ; *potrjenje*; zu „die G. ertheilen“ wird auf *genehmigen* verwiesen, welches jedoch in dieser Form nicht erfasst wird; s. v. *genehm halten: potvrđiti, odobriti*; потврдити, одобрити; *potrditi, odobriti*. S: согласіе, призволеніе, принятіе за благо; для das Verb согласиться, соизволить, за благо принять. (L: простирати, розтягати ся, сягати; „das Gesetz erstreckt sich über das ganze Land“: закон обовязує в цілім краю.)

<sup>47</sup> JPT-Tsch nennt s. v. *anwenden* und *Anwendung: vztahovati, vztazeni*, für „A. finden“ verweist es auf *anwendbar*; dort liest man: *nařízení vztahuje se, směruje i k jiným případnostem, platí též o jiných případnostech*. JPT-SSI: „A. finden“, s. v. *anwendbar: naredba se može uporavit i na druge slučajeve*; наредба се може обратити и на друге случајеве; *prileči se, [sic] ukaz se da obrniti tudi na druge primerleje*. In den einschlägigen Bedeutungen werden sonst verwendet: *obratiti, uporaviti*; обратити; *obrnniti; obrata*; обраћанѣ, прорава [sic]; *obrnjenje*. S: употребленіе, примѣненіе. (L, *Anwendung*: примінене; „das Gesetz findet keine A.: закон не має ніякого приміненія (не може бути примінений).)

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>finden, sich: sich veranlasst finden</i>	<i>spowodować, stać się powodem [...] ; „sich v. finden“: być spowodowanym; TPP auch powód dać, zarządzić: ohne „sich v. finden“ [vgl. Veranlassung: powód; TPP: powód, przyczyna]</i>	<i>widzimy się spowodowani [vgl. 1 aus Veranlassung: z powodu]</i>	<i>споводовати, дати поводъ [...] ; „sich v. finden“: видѣти ся быти споводоўанымъ<sup>48</sup> [vgl. 1 Veranlassung: поводъ, причина<sup>49</sup>]</i>	<i>видѣлись ся быти споводоўаными [vgl. 1 aus Veranlassung: зъ поводъ]</i>
<i>folgen</i> („wie folgt“)	<i>-; TPP: „auf jem. folgen“: nastąpić po kim; f-ermassen: w następujący sposób v. jak następuje</i>	<i>co następuje [4, 7 następujący für folgend]</i>	<i>„der Zuwachs folgt der Hauptsache“: прибавка иде за рѣчю головною<sup>50</sup></i>	<i>якъ слѣдує [4, 7 слѣдючій für folgend]</i>
<i>regeln</i>	<i>- (Regel: reguła, prawidło); TPP: uregulować, do pewnej reguły sprowadzić, uporządkować, uprawidlować</i>	<i>regulować</i>	<i>оуправилнити; оупорядити, оупорядковати<sup>51</sup></i>	<i>оупорядкововати</i>
<i>stellen: Anfrage stellen</i>	<i>stellen, „Fragstücke“: zadawać pytania; TPP: stawiać, zadawać pytania; Anfrage: -; TPP: zapytanie</i>	<i>uczynione zapytanie [1 zapytanie, uczynione]</i>	<i>stellen, „Fragstücke“: завдавати вопросы, допытovати ся<sup>52</sup>; Anfrage: запытанье, вопросъ<sup>53</sup></i>	<i>зайшле запытанье [1 запытанье, зроблене]</i>

<sup>48</sup> JPT-Tsch, *veranlassen: učiniti, spùsobiti; opatriti; počátek učiniti, příčinu dati* etc.; „sich veranlasst finden“: *příčinu (sobě) vzítí z některé okolnosti n. případnosti* [sic]. JPT-SSL: *uzročiti, učiniti što, dati povod čemu; узрочити, учинити што, дади поводъ чemu; napraviti, uzročiti kaj, dati príliko k čemu; „s. v. finden“: uzeti povod iz kakve okolnosti; узети поводъ изъ какве околности; vzeti príliko iz kake okolnosti. S, *veranlassen*: поводъ дать. (L, s. v. *finden*: „sich veranlaßt f.“: вважати ся спонуканим; *Veranlassung*: споводоване, спонукане.)*

<sup>49</sup> JPT-Tsch: *počátek, příčina; s. Anlass*. JPT-SSL: *povod; prílika, uzrok*. S: поводъ, поданіе повода.

<sup>50</sup> JPT-Tsch: *věc přibyla následuje věci hlavní*. JPT-SSL: *stvar dodana vlasta se polag glavne stvari; стварь додана управляя се по главной ствари; přirast se ravná po poglavitní reči; „коммен nach einem“: slijediti za kím; слѣдити за комъ; slediti, priti za kom.* S: слѣдоватъ. JPT-Tsch und JPT-SSL ebenfalls ohne relevante Einträge für *folgend*. S: слѣдующій. (L: ити за ким, наступати; „der Zuwachs folgt der Hauptsache“: прирѣст иде за головною річю; *folgendermaßen*: як наступає, наступающим способом.)

<sup>51</sup> JPT-Tsch: *(s) pořádati*. JPT-SSL: *rediti; рeditи; v red djati* [sic] *kaj, pravila ustanoviti čemu*. S, s. v. *Regel*: правило, уставъ; s. v. *reguliren*: въ порядокъ приводитъ. (L: управляльнити, уладити.)

<sup>52</sup> JPT-Tsch: *činiti dotázky, dotazovati se*. JPT-SSL: *staviti pitanja, pitati*; ставити питаня, питати; *postaviti, vmesne prašanja*. S ohne passenden Eintrag. (L, *Anfrage*: запитане, запит; *stellen*: „Fragestücke stellen“: ставити питаня, задавати питаня.)

<sup>53</sup> JPT-Tsch: *dotaz*. JPT-SSL: *pitanje; питанѣ; vprašanje, popraševanje*. S: вопросъ; раз-, навѣдываніе.

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>6treten: in Wirklichkeit</i> <i>treten</i>	<i>treten: -; TPP: wchodzić; prawo wchodzi w wykonanie; Wirklichkeit: skuteczność; moc obowiązująca; TPP: skuteczność, działałność; moc, ważność; s. v. Wirklichkeit: obowiązywać; nabyć mocy vs. utracić moc obowiązującą, moc swoją; przestać; TPP, s. v. Wirklichkeit: tracić moc obowiązującą; wchodzić w wykonanie, obowiązywać [sic]; „in W. setzen“: wprowadzić w wykonanie; [vgl. <i>wirksam: skuteczny; obowiązujący</i>; TPP auch <i>dzielny</i>]</i>	<i>6być zaprowadzonym w wykonanie [vgl. 1„außer W. treten“: ustawać działać; 1„ausser W. gesetzt werden“: stawać się bezskutecznem; 1„ausser W. treten“: ustawać działać; 6W: działać; 7„in W. treten lassen“: zaprowadzić; 6<i>wirksam: obowiązujący</i>]</i>	<i>treten: -; Wirklichkeit: дѣйственность, дѣятельность; мѣць, сила<sup>54</sup>; s. v. Wirklichkeit: прійти въ дѣйство, набыти моци vs. перестати дѣйствовать, утратити мѣць<sup>55</sup>; „in W. setzen“: привести въ дѣйство, надати мѣць, сил<sup>56</sup> [vgl. <i>wirksam: дѣйствѣнныи, дѣятельныи; важныи, стоячий; маочій мѣць, сил<sup>57</sup></i>]</i>	<i>6вст8пiti въ дѣятельность [vgl. 1дѣятельность свою тратити; 1„ausser W. gesetzt werden“: унваж-нитися; 1„ausser W. treten“: дѣятельность свою тратити; 6W: дѣятельность; 7„in W. treten lassen“: 7наказати, абы вст8пilo въ дѣятельность; 6<i>wirksam: дѣятелный</i>]</i>

<sup>54</sup> JPT-Tsch: *působnost, moc, mocnost, platnost*. JPT- SSL: *krepost; krѣпость; moč sowie valjanost*; валяность; *veljavnost*. S: дѣйственность, дѣятельность. (L, *Wirklichkeit*: діяльність, обовязуюча сила; dort auch: „in W. treten“: статись обовязуючим; „außer W. treten“: перестати обовязувати; „in W. setzen“: надати обовязуючу силу, привести в жите; „seit W. des Gesetzes: від часу заведеня закона; s. v. *treten*: „in Wirklichkeit t.“: вйтi в жите; „das Gesetz tritt in Wirklichkeit“: закон зачинає обовязувати.)

<sup>55</sup> JPT-Tsch, *treten: zákon vejde ve skutečnost, v moc, v platnost; s. v. Wirklichkeit: pozbyti moci, platnosti, působnosti, přestati působiti, přestati právem byti; vjít v (skutečnou) moc, platnost; nabyti (skutečné) moci, platnosti*. JPT-SSL, *treten: zakon stupa u život; законъ ступа у животъ; moč postave se prične, postava zadobi moč; s. v. Wirklichkeit: ured stupa u djelatnost, zakon dobiva krepost, valjanost; уредъ ступа у дѣлатность, законъ добыва крѣпость, валяность; ured započne svoje opravila, postava zadobi moč, veljavo; izstupiti iz djelatnosti (prestati djelati), izbubiti valjanost, krepost; изступити изъ дѣлатности (престати дѣлати), изгубити валяность, крѣпость; zgubiti moč; priti ob moč*. S: вступить ohne Ausdifferenzierung der passenden Teilbedeutung. S, s. v. *Wirklichkeit*: дѣйственность, дѣятельность.

<sup>56</sup> JPT-Tsch: *ve skutek uestvi; nѣcemu dати působenі, moc, platnost*. JPT-SSL: ausgelassen. S s. v. *Wirklichkeit* ohne relevante Angaben.

<sup>57</sup> JPT-Tsch: *působný; mocný, platný, průchod majíci*. JPT- SSL: *djelatan; дѣлатный; djavni sowie valjani; валяный; veljavni*. S: сильный, дѣйствующій, дѣятельный.

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>6unterwerfen:</i> <i>einer Regelung</i> <i>unterworfener</i>	<i>unterwerfen: poddać;</i> (Verweis auf <i>unterliegen: podlegać</i> ); TPP: <i>podległy</i> ; ( <i>unterliegen: podlegać, ulegać</i> ; <i>unterwerfen: poddać się</i> ; vgl. auch <i>unterziehen: podciągnąć (pod kąt)</i> )	<i>podlegający (zakazowi)</i> [ <i>unterliegen</i> (dem Stempel): <i>podlegać</i> ; <i>unterziehen</i> (dem Stempel, der Verzollung): <i>poddać (pod stępkę)</i> ; <i>pociągać do opłaty dla wchodzącego</i> ]	s. v. <i>unterwerfen:</i> пôдданимъ [sic] быти, работати комъ; <i>unterwerfen:</i> пôддати, пôдвер- речи; (Verweis auf <i>unterliegen:</i> пôдлягати, оулягати <sup>58</sup> ; „dem Zoll unterliegen“: товары, отъ которыхъ має ся платити цло, оулягаюочі оплатъ цда) <sup>59</sup> ; <i>unterziehen:</i> подати, взяти пôдъ, потягноти (до кary) <sup>60</sup> ]	(заказано) пôдверженый [ <i>unterliegen</i> (dem Stempel): пôдля- гати; <i>unterziehen</i> (dem Stempel, der Verzollung): пôд- дати клéймовой [sic] оплатъ; пôд- давати входовой оплатъ]
<i>6verordnen</i>	<i>zalecić, polecić,</i> <i>nakazać, rozporządzić; ustanowić</i> ; TPP: <i>przepisać, postanowić, urządzić</i>	<i>rozporządzac̄</i>	роспорядити; предписати; оустановити <sup>61</sup>	роспоряжати
<i>2vorkommen</i> (Verfehlung); s. <i>eintreten</i>	- ( <i>Vorkommnis: zdarzenie, przygoda</i> ); TPP: <i>zdarzył się, trafił się</i>	<i>zajść</i>	здáрити ся, придáрити ся, слáчти ся <sup>62</sup>	зайти

<sup>58</sup> JPT-Tsch: *poddán byti, podroben dýti*. JPT-SSL: *biti podvržen*; быти подврженъ; *biti podvržen*. S: подвержену быть. (L, *unterwerfen*: пôддати, пôдклонити; „dem Gesetze unterworfene“: пôдпадаючий закону.)

<sup>59</sup> JPT-Tsch: s. v. *unterwerfen: poddán byti, podroben byti*; Verweis auf *unterliegen*, dort: *věci clu poddané, věci, z nichz (sic) se má clo platiti*. JPT-SSL, s. v. *unterwerfen: biti podan* [sic], *podvržen*; быти подданъ, подврженъ; *biti podvržen*; s. v. *unterliegen: roba, koja je podvržena carini*; ствари, кое су подвржена царини; *blago colu podvrženo*. S, s. v. *unterworfene*: подверженный.

<sup>60</sup> JPT-Tsch: *podniknouti trest*. JPT-SSL, „sich einer Strafe“: *podvrči se (kakvoj kazni)*; подврчи се (каквой казни); *podvreči se (kazni)*. S: подвести подъ.

<sup>61</sup> JPT-Tsch: *nařídit*; *předepsati*; *ustanoviti*. JPT-SSL: *naređiti*; наредити; *ukazati*. S: повелѣвать, указывать, приказать. (L: разпорядити, постановити.)

<sup>62</sup> JPT-Tsch: *přihodit se, zbhénouti se, udáti se*. JPT-SSL: *dogoditi se, zgoditi se, zbiti se*; догодити се, сгодити се, сбити се; *dogoditi se, primeriti se*. S: попадаťся, встрѣчаться, случаться. (L: приключити ся, стати ся.)

Dt. Terminus	SWPA	ARRB	JPT	ARRB
<i>zvornehmen</i> (Ausstellung von Dokumenten)	przedsięwziąć; <i>Ausstellung</i> : - [ <i>ausstellen</i> : <i>wystawić</i> ]; TPP: <i>wystawienie</i> ; <i>wydanie</i> ]	przedsięwziąć <i>wystawienie</i>	предпринять <sup>63</sup> ; <i>Ausstellung</i> : выст́авление, содѣ́лье, выгото́вление [ <i>ausstellen</i> : выст́авити, съдѣ́лти, вы(из) готовити] <sup>64</sup>	- ( <i>vornehmen</i> bleibt unübersetzt); выдаванье
<i>z zusammensetzen</i> („zusammen gesetzte Wa(a)ren“)	<i>zusammensetzen</i> : <i>złożyć</i> , <i>zestawić</i>	<i>towary złożone</i>	<i>zusammensetzen</i> : сложити, соста- вити <sup>65</sup>	сложеніи товары

## 6. Auswertung

### 6.1. Die Lexeme in den Übersetzungen und die Wörterbucheinträge

In der oben angeführten Tabelle werden 25 Verballexeme aus den deutschen Ausgangstexten sowie ihre polnischen und ruthenischen Übersetzungen erfasst; eines von ihnen kommt in beiden Texten vor (*beauftragen*), ein anderes in einem Text zweimal (*anfangen*). In sechs Fällen bilden die Verballexeme Komponenten von zweigliedrigen Konstruktionen. Eines dieser Gefüge besteht aus zwei verbalen Komponenten (*sich veranlasst finden*), fünf Funktionsverbgefüge

<sup>63</sup> JPT-Tsch: *vzítí něco předse, předse vzítí něco*. JPT- SSL: *preduzeti*; предузети; *opraviti, storiti*. S: предпринимать.

<sup>64</sup> JPT-Tsch: „Ausstellung (Ausfertigung)“ *udělání, zdělání, učinění*; „(Hinausgabe)“: *dání, vydání, od sebe dání*. JPT-SSL: „Ausstellung (Ausfertigung)“: *sastavlenje, opravak*; саставлѣнѣ, оправакъ; *izdanje, izdelanje*; „(Hinausgabe)“: *izdanje*; изданѣ; *izdanje*. Die Übersetzung des Verbs auch mit съдѣлати ist wohl durch das Vorbild von JPT-Tsch zu erklären, das neben *dáti, vydati, od sebe dati* auch *udělati, zdělati, učiniti* nennt. JPT-SSL übersetzt das Verb mit *opraviti, sastaviti, isdati* [sic]; *оправити, саставити, издати; izdelati, izdati* sowie *dati/дати/dati*. Auch für das Slowenische wurde also das semantisch breite *izdelati* in Erwägung gezogen. S: выставление, даваніе. (L, *Ausstellung*: выставлене, видготовлене; *vornehmen* ohne passende Teilbedeutung).

<sup>65</sup> JPT-Tsch: *složiti, sestaviti*. JPT- SSL: *sastaviti; sostaviti*. S: ставить вмѣстѣ, сложить, составить. (L: зложити.) Es geht in den Wörterbucheinträgen allerdings nicht unbedingt um „zusammen gesetzte“ Waren.

weisen substantivische Komponenten auf, die hier ebenfalls zu berücksichtigen sind (*Anstand erheben*, *Genehmigung ertheilen*, *Anwendung finden*, *Anfrage stellen*, *in Wirksamkeit treten*).

Die Untersuchung zeigt zunächst vor allem, dass die Übereinstimmung zwischen den in den Wörterbüchern erfassten Termini sowie den tatsächlich verwendeten hoch ist, und zwar im polnischen ebenso wie im rutherfordischen Bereich, überdies in der späteren Übersetzung ebenso wie in der früheren. Die wichtigsten Abweichungen betreffen häufig Details (unterschiedliche Präfixe wie die Synonyma ruth. выпосажити vs. оупосажити für *dotiren*), in einigen Fällen Lexeme, die nicht Termini im engeren Sinn sind (wie *bedeuten* ‘anzeigen’, dessen Entsprechungen *oświadczać* bzw. опредѣляти in beiden Übersetzungen von den Wörterbucheinträgen abweichen (SWPA, s. aber die Übereinstimmung in TPP bezüglich des Deverbativums: „mit dem B.“: *z tém oświadczeniem*)). Manche Abweichungen resultieren aus freien Übersetzungen (z. B. pol. *stosować się* für *eintreten*), andere aus auch grammatisch bedingten Umformulierungen (z. B. pol. *polecone mając sobie* bzw. ruth. полччили приказъ, da die slavischen, intransitiven Übersetzungen von *beauftragen* keine Passivkonstruktion ermöglichen).

In der Übersetzung des Funktionsverbgefüges *Anstand erheben* wird sowohl in der polnischen als auch in der rutherfordischen Übersetzung ein Verb mit sehr allgemeiner Semantik eingesetzt, welches in den Wörterbucheinträgen nicht vorgeschlagen wird (*czynić* bzw. *робити* statt *rościć* bzw. *класти*). Ähnliches gilt für *eine Anfrage stellen*, das in den Wörterbüchern als *zadawać pytania* bzw. *задавати вопросы* (oder denominalisiert als *допытovати ся*) erscheint, dann aber in passivierter Form in der polnischen Version als *uczynione zapyтанie* (vgl. ähnlich *запытанье, зроблене*), in der rutherfordischen Übersetzung als *зайшле запытанье* wiedergegeben wird. Das Funktionsverbgefüge *Anwendung finden* wird hingegen in der polnischen Übersetzung ebenso calquiert wie in der rutherfordischen (*znajdować zastosowanie* bzw. *знаходити пристосованье*), obwohl JPT das (in SWPA und TPP nicht genannte) Gefüge ausdrücklich mit anderen Konstruktionen ersetzt. Die Wendung *sich veranlasst finden* wurde in SWPA vereinfacht zu *być spowodowanym*, in der Übersetzung jedoch als *widzimy się spowodowani* wiedergegeben, mit einer logisch nachvollziehbaren Änderung des Tempus; die rutherfordische Fassung steht hier im Einklang mit dem Eintrag in JPT, setzt den Acl in *видѣлисъмо*

ся быти споводованными. *In Wirksamkeit treten* wird wiederum in beiden Versionen anders übersetzt, als in den Wörterbüchern angeraten wurde (*być zaprowadzonym w wykonanie* vs. *nabyć mocy*; *вст8нити въ дѣятельностъ* vs. *прійти въ дѣйство, набыти моци*).

Für *ansetzen* (Betrag) werden in beiden Übersetzungen Verben mit allgemeinerer Semantik eingesetzt, die in den Wörterbüchern nicht vorgegeben sind (*wyrazić* bzw. поставити). Auch für das nicht im engeren Sinn terminologische *vorkommen* wird in beiden Versionen ein Verb gewählt, das von SWPA bzw. JPT nicht in Spiel gebracht wurde (polnisch *zajść* bzw. ruthenisch *зайти*).

Für die *Ausstellung* von Dokumenten findet sich in der ruthenischen Version das durchaus adäquate *выдаванье*, welches jedoch unter den Übersetzungsvorschlägen für *Ausstellung* (und auch für *ausstellen*) in JPT keine Entsprechung findet.

Der Umgang mit dem Verb *behandeln* (*jemanden wie jemandem*) ist geradezu kurios: In JPT erscheint unter *behandeln* jenes Material, das in der polnischen Version konkret verwendet, aber nur in TPP, nicht in SWPA gelistet wird (съ чимъ пост8пати wie *postępować z kim*); in der ruthenischen Fassung wird jedoch übersetzt als *оуважати* *кого якъ* *кого*, was wiederum mit einem der Einträge in SWPA (*uważać kogo za kogo*) weitgehend übereinstimmt. Ein in JPT nicht genannter Russismus kommt in der ruthenischen Übersetzung für die Wiedergabe von *einer Regelung unterworfen sein* zum Einsatz (пôдверженый), während in JPT das mit dem Polnischen übereinstimmende *оулягати* vorgeschlagen wurde (*ulegać*; in SWPA und der polnischen Übersetzung steht jedoch *podlegać*).

Beim Wort *einheben* fällt auf, dass die in der Übersetzung gewählte ruthenische Wortform *побирати* im JPT nicht angeführt wird, obwohl es im Eintrag zum Deverbativum *Einhebung* (побôръ) abgebildet ist.

Weder in den Wörterbüchern noch in den Übersetzungen wird der Spätlatinismus *doti(e)ren* übernommen (vgl. allerdings standardpol. *dotować*, standardukr. *дотувати*). Der andere Spätlatinismus *regeln* erscheint in der polnischen Übersetzung als *regulować*; sowohl in JPT als auch in der ruthenischen Übersetzung wird er slavisiert (vgl. jedoch ukrainisches *регулювати*). Beide polnischen Wörterbücher hätten die Möglichkeit zur Verwendung weiterer Latinismen aufgezeigt, die in den vorliegenden Übersetzungen nicht zum Einsatz kommen.

## 6.2. Die ruthenischen und die polnischen Lexeme im Vergleich

Die in den ruthenischen Dokumenten gewählten Termini sollen nun als Ausgangsbasis unserer abschließenden Beobachtungen dienen, da diese im Unterschied zu den polnischen nicht gefestigt waren und in deutlicherem Maße in Auseinandersetzung mit dem Material anderer slavischen Sprachen gewählt wurden. Zum Polnischen wurde zwar angesichts der spezifischen historischen Situation sicherlich Abstand hergestellt, um die Eigenständigkeit des Ruthenischen gegenüber dem Polnischen zu unterstreichen. Dies war ein umso schwierigeres Unterfangen, als die führenden ruthenischen Intellektuellen aus Galizien **das** Polnische in der Regel so gut beherrschten, dass sie wohl selbst die Übersetzungen in das Polnische mit deutlich weniger Mühe hätten anfertigen können als jene in das Ruthenische. Sie mussten also die polnischen Übersetzungen gar nicht vor Augen haben, um sich in der einen oder anderen Weise auf sie zu beziehen.

Im Folgenden werden die in den Übersetzungen konkret verwendeten Lexeme gegenübergestellt. Nach dem übersetzten deutschsprachigen Lexem folgen im Fettdruck die in den ruthenischen und den polnischen Übersetzungen gewählten Entsprechungen, danach weitere Äquivalente, die in den Wörterbüchern JPT sowie in SWPA und TPP genannt werden.

Des Weiteren wird auf allfällige Entsprechungen in anderen slavischen Sprachen verwiesen, soweit sie in JPT-Tsch und JPT-SSL, außerdem in S erfasst sind.

Eine Bewertung als „Übereinstimmung“ wird vorgenommen, wenn die morphologischen Komponenten der ruthenischen und der polnischen Wortformen etymologisch identisch sind. Obwohl dies im strikt etymologischen Sinn nicht gilt, wird auch die Entsprechung von *знаходити* und *znajdować* als vollständige Übereinstimmung gewertet, da der polnische Ersatz des älteren *znachodzić* durch *znajdować* ein vor allem grammatisches Phänomen darstellt. Allfällige weitere grammatische Unterschiede (wie jener zwischen Aspekt-, Tempusformen u. a.) bleiben unberücksichtigt.

Eine „weitgehende Übereinstimmung“ wird dann diagnostiziert, wenn sich die konkret gewählten Verbal- oder Deverbativformen lediglich durch ihre Präfixe unterscheiden.

### 6.2.1. Übereinstimmung rutenischer und polnischer Lexeme

1. (*Anfrage, A. stellen*, Komponente) запытанье wie *zapytanie* (Wurzel etymologisch identisch mit kroat., srb.); вопросъ (wie russ., Wurzel identisch mit slow.)
2. (*einführen*, einer Regelung) запроважати wie *zaprowadzić*; впровадити (wie *wprowadzenie* s. v. *Einführung*), оувести (wie tsch.), завести, въвести (wie kroat., srb., wie russ.)
3. (*erstrecken, sich*) розтягати ся wie *rozciągać się* (etymologisch identische Wurzel wie tsch., kroat., srb.); относити ся (wie pol. *odnosić się*); сягати (wie pol. *sięgać*, wie slow.)
4. (*einheben*) побирати wie *pobierać*; выбирати (wie TPP: *wybierać*; wie tsch., identische Wurzel wie kroat., slow.), ôтбирати; *ściągać*
5. (*finden, Anwendung f.*, Komponente) знаходити (пристосованье) wie *znajdować* (*zastosowanie*)
6. (*finden, sich veranlasst f.*, Komponente) видѣлисьмо ся (быти споводованными) (bis auf das Tempus) wie *widzimy się* (*spowodowani*), trotz *być spowodowanym* ohne *widzieć się* für „sich v. finden“ in SWPA
7. (*veranlassen, sich veranlasst finden*, Komponente) видѣлисьмо ся быти споводованными wie *widzimy się spowodowani*; дати повѣдь (wie TPP: *powód dać*; wie kroat., srb., wie russ.; vgl. tsch. *příčinu dati*, slow. *dati príliko*), *stać się powodem*; TPP, *veranlassen*: *zarządzić*; vgl. *Veranlassung* auch причина (wie TPP: *przyczyna*, wie tsch.; theoretisch auch wie russ.)
8. (*verordnen*) роспоряжати wie *rozporządzac* (Wurzel wie tsch., kroat., slow.); предписати (weitgehend wie TPP: *przepisać*; wie tsch.), оустановити (wie *ustanowić*, wie tsch.), *zalecić, polecić, nakazać* (Wurzel wie slow., Wurzel wie russ.), TPP: *urządzić* (Wurzel wie tsch., kroat., serb.)
9. (*vorkommen, Verfehlung*) *зайти* wie *zajść*; здáрити ся (wie TPP: *zdarzyć się*; wie *zdarzenie*), придáрити ся (selbe Wurzel; vgl. auch pol. *przydarzyć się*), слáчти ся (wie russ.), *Vorkommnijß: przygoda* (vgl. tsch. *přihoditi se*, selbe Wurzel wie kroat., srb.); TPP: *trafić się*; s. *eintreten*
10. (*zusammensetzen, zusammengesetzte Waren*) сложені (товары) wie *towary złożone*; wie tsch., wie russ.

### 6.2.2. Weitgehende Übereinstimmung ruthenischer und polnischer Lexeme

1. (*Anwendung, A. finden*, Komponente) знаходити пристосованье wie *znajdować zastosowanie* (außer Präfix; vgl. TPP, s. v. *anwenden*: *przystosować* sowie ruth. *застосовати* in JPT, s. v. *anwendbar*); оупотребленье (wie russ.)
2. *betreffend*) (котрû) не дотычаться (wie tsch.) mit selbem Verbstamm wie *nie* [...] *tyczące się* (lexikalisch wie що ся тычить); дотычный (wie kroat., srб., slow.) (s. *Betreff, Beziehung, bezüglich*)
3. (*doti(e)ren*) выпосажити (wie *wyposażenie*) (außer Präfix) wie *uposażyć* (wie оупосажити)

### 6.2.3. Starke Abweichungen zwischen ruthenischen und polnischen Lexemen

1. (*Anstand, A. erheben*, Komponente) перепона vs. *trudności*; перешкода wie *przeszkoda* (vgl. auch *zbez przeszkody*); завада (bis auf das Präfix wie *wada* s. v. *Stempelgebrechen*, wie tsch.); TPP: *wachanie się* [sic], *zastanawianie się*, *wątpliwość*
2. (*Ausstellung, A. vornehmen*, Komponente): выдаванье (vgl. TPP: *wydanie*, pol. auch *wydawanie*; wurzelgleich mit russ., tsch. sowie kroat., srб., slow. auf *iz-*) vs. *wystawienie* (wie выстáвленье und wie russ.; wurzelgleich mit kroat., srб.); содѣлáнье (wie tsch.; wurzelgleich mit slow.); выготóвленье
3. 2(*beauftragen*) порвчити (wie *poruczyć* und wie russ., mit identischer Wurzel auch kroat., srб. und slow.) vs. *zlecenie*; вложити обовязокъ (wie pol. (TPP) *włożyć obowiązek*, wie tsch., mit identischer Wurzel kroat., srб.); TPP auch *komis dać*
4. 6(*beauftragen, beauftragt werden*) полвчити (wie russ.) приказъ (Substantiv wie tsch., theoretisch wie russ.) vs. *polecone*
5. (*bedeuten*) опредѣляти (theoretisch wie russ.) vs. *oświadczenieć*; сказать (ähnlich russ.), дати знати (ähnlich tsch., kroat., srб., slow.), звѣстити, дати до зрозумѣння (wie *dać do zrozumienia*; fast wie tsch., ähnlich kroat., srб., slow.), наказати ( faktisch wie *kazać*); *oznajmić* (wie tsch., ähnlich kroat., srб.), *polecić*; vgl. auch *госвѣдчити* für *erklären*

6. (*erheben*, Anstand) робити перепон8 (Verb wie TPP für „Ansprüche erheben“) vs. *czynić trudności* (Verb wie tsch., außer Präfix); пôднести, класти; *rościć* (*pretensye, prawo*); TPP: „Ansprüche e.“: *odezwać się z pretensyami, robić pretensye*; „den Protest e.“: *założyć protest*;
7. (*folgen*, „wie folgt“) якъ слѣдує (Wurzel wie tsch., kroat., srb., slow.) vs. *co następuje*; или за (Wurzel wie slow.)
8. (*Genehmigung*, *G. ertheilen*, Komponente) (denominalisiertes) призволити (wie *przyzwolenie*; selbe Wurzel wie s. v. *genehmigen*: *zezwolić*, TPP *pozwolić*; vgl. tsch. *povolení*, wie russ.) vs. *zatwierdzenie* (selbe Wurzel wie kroat., srb., slow., auch selbes Suffix in srb., slow.); призвóленье, добропріятіє (vgl. *przyjąć* s. v. *genehmigen* sowie russ. принятіе за благо); *potwierdzenie, zatwierdzić* s. v. *genehmigen*; TPP, s. v. *genehmigen*: *pochwalić, uchwalić* (selbe Wurzel wie tsch.); s. *ertheilen*
9. (*regeln*) оупорядкововати (wie TPP: *uporządkować*; Wurzel wie tsch., kroat., srb. sowie in den Substantiven der Funktionsverbgefüge in slow., in russ.) vs. *regulować*; оуправилнити (selbe Ableitungsbasis wie *prawidło*, slow. *pravilo* in Funktionsverbgefüge sowie russ., s. v. *Regel*, vor allem aber TPP: *uprawidłować*); оупорядити
10. (*treten*, in Wirklichkeit) вст8пiti въ дѣятельнôсть (wie russ.) vs. *być zaprowadzonym w wykonanie*; прійти (selbe Wurzel wie TPP: *wchodzić w wykonanie* sowie tsch. *vjítý*) въ дѣйство, набыти моци wie *nabyć moc* (wie tsch., *moc* wie tsch.); вст8пiti wie russ., Wurzel wie kroat., srb.; TPP für das Funktionsverbgefüge auch *obowiązywać*: s. *Wirklichkeit*
11. (*unterworfen*, einer Regelung) (заказаню) пôдверженый (wie kroat., srb., slow., wie russ.) vs. *podlegający* (wie пôдлягати, оулягати für *unterliegen*, selbe Partizipialkonstruktion wie оулягаючий) (*zakazowi*), *poddać* (wie пôддати, wie tsch., kroat., slow.); *ulegać* (wie оулягати); Umschreibung товары, ôть которыхъ має ся платити цло (wie tsch.)
12. (*Wirklichkeit*, in W. *treten*, Komponente) дѣятельность (wie russ.) vs. (*być zaprowadzonym w*) *wykonanie*; дѣйственность (wie russ.), дѣйство (Wurzel wie russ.), мôць (wie *moc [obowiązująca]*, wie tsch., wie slow.), сила (theoretisch wie russ.; vgl. *gültig*: сильный) (s. *wirksam*), *skuteczność*, TPP: *działalność* (selbe Wurzel wie kroat., srb., slow.), TPP: *ważność* (wie JPT важный für *wirksam*, vgl. auch J., „ausser W. gesetzt werden“: уневажнятися); TPP: *wykonanie*; s. *treten*

#### 6.2.4. Abweichungen, die vor allem aus weitgehend freien Übersetzungen resultieren

1. (*andеuten*) оukazati (theoretisch wie russ.; vgl. pol. *ukazać, wskazać*) vs. *wymienić* (Wurzel wie slow.)
2. (*ansetzen*) поставить (wie russ.; vgl. pol. *postawić*) vs. *wyrazić* (vgl. ruth. выразити wie *wymierzyć*, оустановити (wie tsch., slow.) (idiomatisch))
3. (*behandeln* jem. wie jem.) оуважати кого якъ кого ([lexikalisch] wie *uwажać kogo za co*) vs. *postępować z kim* (wie съ чимъ пост8пати, wie kroat., srb., wie russ.); *obchodzić się*, TPP: *traktować, postępować*; vgl. (*Behandlung*) пост8панье съ чимъ (lexikalisch) wie *postępowanie co do czego* (wie *postępowanie z czem*) (wie kroat., srb., wie russ. mit anderer Suffigierung)
4. (*eintreten*) заходить (wie pol. *zachodzić* in TPP; vgl. tsch. *vzejít, přijít, vzejít, vcházejí*) vs. *stosować się* (wie стосовати ся); настати (wie tsch., kroat., srb., Wurzel wie slow.), наст8пити, розпочати ся (bis auf Präfix wie tsch., kroat., srb., slow., наст8пити (wie *nastąpić*), д8ять ся; *nadejšć, spełnić się; być przedsięwziętym*; vgl. aber *zazsła (zmiana)*) wie 1зайшла (змъна)
5. (*stellen*, gestellte Anfrage) 1зайшле (vgl. pol. *zaszле*) (запытанье) vs. *uczynione* (wie ruth. оучинити; Verb wie tsch.; vgl. auch 1запытанье, зроблене) (*zapytanie*); *Fragstücke stellen, anfragen*: завдавати вопросы gegenüber *zadawać pytania* (im Ruth. zusätzlich präfigiertes, sonst identisches Verb, Substantiv wie russ.), 1допытovati ся (Übersetzung mit einer einzigen Verbform wie tsch., kroat., srb.)

#### 6.2.5. Unklare Fälle

1. (*anfangen*) почавши (wie pol. *począwszy* in derselben Konstruktion, mit gemeinslavischer Wurzel) vs. *unübersetzt*
2. (*ertheilen*\*, Genehmigung) [bleibt unübersetzt in denominalisiertem] (призволити) vs. *udzielić (zatwierdzenie)* (wie оудѣлити, wie tsch., selbe Wurzel wie slow., selbe Wurzel wie russ.), дати (wie *dać*, wie tsch., wie russ.; selbe Wurzel wie *nadać, wydać*); s. *Genehmigung*
3. (*vornehmen*, Ausstellung von Dokumenten, Komponente) *unübersetzt* vs. *przedsięwziąć* (wie tsch., Präfix und Stamm wie kroat., srb.; Präfix und etymologische Wurzel wie предпріяти ( dieses wie russ.) aus JPT)

Der abschließende Befund ist angesichts des ersten Eindrucks der oben angeführten Übersetzungen durchaus erstaunlich: Wenn man von den aus freien Übersetzungen resultierenden Abweichungen absieht, so halten sich vollständige Übereinstimmungen und weitgehende Übereinstimmungen einerseits sowie starke Abweichungen andererseits weitgehend die Waage ( $[10 + 3 =] 13$  vs. 12 bzw.  $[40\% + 12\% =] 52\%$  vs. 48%). Darüber hinaus hätten so gut wie alle starken Abweichungen vermieden werden können, wenn jene Möglichkeiten genutzt worden wären, welche die einschlägigen Wörterbücher selbst eröffnet hätten.

Umgekehrt wurde von den in JPT durchaus häufig angeführten Russismen, die offenkundig eher aus den lexikographischen Nachschlagewerken als aus dem aktiven Wortschatz oder dem kirchenslavischen Erbe geschöpft wurden, in den konkreten Übersetzungen gar nicht allzu viele tatsächlich genutzt. Als markierte Russismen kommen hier nur folgende ins Spiel: *полѣчити* приказъ (beide Komponenten; s. *beauftragen*), *опредѣляти* (s. *bedeuten*), *пôдверженый* (s. *unterwerfen*), *дѣятельность* (s. *treten, in Wirksamkeit*).

## 7. Schlussbemerkung

Im Jahr 1851 gab Ivan Holovac'kyj, der Bruder jenes Jakiv Holovac'kyj, der zumindest im Jahr 1849 selbst maßgeblich an der Ausarbeitung der ruthenischen rechtlichen Fachsprache beteiligt gewesen war, ein vernichtendes Urteil über die ruthenische Sprache im JPT und im ARRB ab:

Терминологический русский Словарь уже готовъ [...] Я его не куплю! И никому не совѣтую, изъ него не научится человѣкъ ничего кромѣ полонисмовъ, которыхъ у насъ и такъ болѣе нуждано; а ихъ законического Вѣстника и такъ никто не читаетъ, и не будетъ читать этой глупой германской русчины.<sup>66</sup>

[Das russische [sic] terminologische Wörterbuch ist bereits fertig [...] Ich werde es nicht kaufen! Und ich rate niemandem dazu: aus ihm lernt man nichts außer Polonismen, von denen wir ohnedies schon mehr als notwendig haben; ihr Gesetzblatt liest sowieso niemand und wird auch nicht dieses dumme Germanenrussisch lesen.]

<sup>66</sup> Кореспонденція Якова Головацького в літах 1850–62 [Die Korrespondenz Jakiv Holovac'kyjs in den Jahren 1850–62], hrsg. v. Kyrylo Studyns'kyj, L'viv 1905, S. 5.

Sowohl der Inhalt dieses Brieffragments als auch seine Sprache zeigen, in wie hohem Maße Ivan Holovac'kyj zu dieser Zeit bereits zum überzeugten und aggressiven Russophilen mutiert war. Aus der Sicht des modernen Ukrainischen wirken allerdings gerade die anfangs durchaus stärker vertretenen Russismen im ARRB und im JPT<sup>67</sup> trotz der Tatsache, dass zahlreiche von ihnen im Wortschatz des Ukrainisch-Kirchenslavischen Entsprechungen fanden, weitaus befremdlicher als die hier aufgezeigten Übereinstimmungen zwischen dem ruthenischen und dem polnischen Wortgut, die aus dem jahrhundertewährenden Kontakt der beiden Sprachen resultierten.

## Abkürzungsverzeichnis

### Primärtexte

ARRB: *Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich*, Wien 1849–1852.

[Pol.: *Powszechny dziennik praw państwa i rządu dla cesarstwa Austryackiego*, Wien 1849–1852.]

Ruth.: *Общій законовъ державныхъ и правительства вѣстникъ для Цѣсарства Австрії*, Wien 1849–1852.]

### Indizierte Texte

1: *Erlass des Justizministeriums vom 2. October 1849, [...] wodurch die Vorschrift des Justizhofdecretes vom 17. September 1821, wegen Verständigung des Obereigenthümers von jeder [...] eingetretenen Veränderung, ausser Wirksamkeit gesetzt wird*, ARRB 1849, S. 2.

<sup>67</sup> Zur weiteren Entwicklung der ruthenischen (ukrainischen) rechtlichen Fachsprache in Galizien bis 1918 s. Michael Moser [Михаель Мозер], Українська („руська“) версія „Общого Вѣстника законовъ державныхъ и правительства“ (1849–1852), „Вѣстника законовъ державныхъ для королевствъ и краївъ въ державнїй думї заступленихъ“ (1870–1895/1896) і „Вѣстника законів державних для королівств і країв заступлених в радї державнїй“ (1895/1896–1918) [Die ukrainische („ruthenische“) Version des „Allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes“ (1849–1852), des „Reichsgesetzblattes für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder“ (1870–1895/1896, 1896–1918)], in: ders., Причинки до історїї української мови [Beiträge zur Geschichte der ukrainischen Sprache], 3. Aufl., Vinnycja 2011, S. 667–683.

- 2: *Erlass des Finanzministeriums vom 5. October 1849, [...] wodurch die Stämpelpflichtigkeit der Nationalgarde geregelt wird*, ARRB 1849, S. 6. [Text s. o.]
- 3: *Erlass des Finanzministeriums vom 1. März 1850, [...] womit die Behandlung der am 1. März 1850 in der Serie 462 verlosten böhmisch-ständischen Aerarial-Obligationen zu 4 Percent [...] kundgemacht wird*, ARRB 1850, S. 658.
- 4: *Erlass des Finanzministeriums vom 19. December 1850, [...] betreffend die Hinausgabe von Reichsschatzscheinen mit dem Ausfertigungstage vom 1. Jänner 1851*, ARRB 1850, S. 2044.
- 5: *Erlass des Finanzministeriums vom 8. März 1851 [...] über die Benützung der Dampfschiffe bei Dienstreisen*. ARRB 1851, S. 296.
- 6: *Kaiserliches Patent vom 6. November 1851, [...] wodurch vom 1. Februar 1852 angefangen ein neuer Zolltariff für die Ein-, Aus- und Durchfuhr eingeführt wird*, ARRB 1851, S. 633–634.
- 7: *Verordnung des Finanzministeriums vom 7. Jänner 1852 [...] womit ein Verzollungs-Stämpel provisorisch eingeführt wird*. ARRB, S. 53. [Text s. o.]
- 8: *Verordnung der Ministerien der Justiz und der Finanzen vom 13. December 1852, [...] wodurch der §. 14 der Verordnung vom 3. Mai 1850, Nr. 181 des Reichs-Gesetzesblattes erläutert [...] wird*. ARRB, S. 1119–1120.

### Terminologische Wörterbücher

JPT: *Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs.*

*Von der Commission für slawische juridisch-politische Terminologie. Deutsch-ruthenische Separat-Ausgabe*, Wien 1851.

JPT-SSL: *Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs.*

*Von der Commission für slawische juridisch-politische Terminologie. Deutsch-kroatische, serbische und slovenische Separat-Ausgabe*, Wien 1853.

JPT-Tsch: *Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs.*

*Von der Commission für slawische juridisch-politische Terminologie. Deutsch-böhmisches Separat-Ausgabe*, Wien 1850.

L: Lewyzkyj Kost', Німецько-український правничий словар – *Deutsch-ukrainisches juridisches Wörterbuch*, 2. Aufl., Wien 1920.

S: Schmidt Johann A. E., Полный русско-немецкий и немецко-русский словарь для употребления обоихъ народовъ, часть вторая: немецко-русская – *Vollständiges russisch-deutsches und deutsch-russisches Wörterbuch zum Gebrauch*

- beider Nationen, zweiter Theil: deutsch-russisch, Neuabdruck der zweiten Ausg., Leipzig 1866.
- SWPA: [Zarański Stanisław:] *Niemiecko-polski słownik wyrazów prawniczych i administracyjnych*, Kraków 1862.
- TPP: Moser Johann / Wyrobisz Józef, *Terminologia prawno-polityczna w języku niemieckim i polskim*, Kraków 1861.

## Sekundärliteratur

Cwanek-Florek Ewa, *Zu Tendenzen der Einwirkungen des Deutschen auf die polnische Verwaltungssprache Galiziens am Beispiel der deutschen Komposita und ihrer Entsprechungen im Polnischen im Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) (1811) / Księga Ustaw Cywilnych (1811, Par. 285-858)*, in: *Studia Niemcoznawcze, tom 67 / tom 69/1*, hrsg. v. Lech Kolago, Warszawa 2022, S. 323–337 / S. 195–210.

Fischel Alfred, *Das österreichische Sprachenrecht. Eine Quellensammlung*, 2., erg. Aufl., Brünn 1910, S. XLIX.

Gumplovicz Ludwig, *Das Recht der Nationalitäten und Sprachen in Österreich-Ungarn*, Innsbruck 1879.

Кореспонденція Якова Головацького в літах 1850–62 [Die Korrespondenz Jakiv Holovac'kyjs in den Jahren 1850–62], hrsg. v. Kyrylo Studyns'kyj, L'viv 1905.

Majorek Czesław, *Stanisław Zarański und sein Studium der Pädagogik in Wien in den Jahren 1849–1855*, in: *Polen im alten Österreich. Kultur und Politik*, hrsg. v. Walter Leitsch und Stanisław Trawkowski, Wien – Köln – Weimar 1993, S. 9–84.

Moser Michael, *Prüfsteine des Austroslavismus: Das „Allgemeine Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich“ und die „Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs“*, in: *Crossroads of Cultures: Central Europe*, hrsg. v. Ivo Pospíšil, Brno 2002, S. 75–129.

Moser Michael [Мозер Михаель], Українська („руська“) версія „Общого Вѣстника законовъ державныхъ и правительства“ (1849–1852), „Вѣстника законовъ державныхъ для королевствъ и краївъ въ державной думѣ заступленныхъ“ (1870–1895/1896) і „Вѣстника законовъ державныхъ для королівств і країв заступлених в радї державнїй“ (1895/1896–1918) [Die ukrainische („ruthenische“) Version des „Allgemeinen Reichsgesetz- und

Regierungsblattes“ (1849–1852), des „Reichsgesetzblattes für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder“ (1870–1895/1896, 1896–1918)<sup>68</sup>], in: ders., Причинки до історії української мови [Beiträge zur Geschichte der ukrainischen Sprache], 3. Aufl., Vinnytsja 2011, S. 667–683.

Slapnicka Helmut, *Die Sprache des österreichischen Reichsgesetzblattes, „Zeitschrift für Ostforschung“* 23, 1974, S. 440–454.

Stupecký Josef, *Příspěvky o českých překladech pořízených v souvislosti s kodifikací rakouského práva civilního* [Beiträge zu tschechischen Übersetzungen im Zusammenhang mit der Kodifikation des österreichischen Zivilrechts], Praha 1904, S. 52–62.

Zsilák Mária, *Poljski del slovarja Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs* [Der polnische Teil des Wörterbuches Juridisch-politische Terminologie für die slawischen Sprachen Oesterreichs], in: *Nemzetközi Szlavistikai Napok IV* [Internationale Slawistiktage IV], red.: Gadányi Károly, Szombathely 1991, S. 77–81.

**Michael Moser**, Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h. c. Prof. h. c., Universitätsprofessor für slavische Sprachwissenschaft und Textphilologie an der Universität Wien sowie der Ukrainischen Freien Universität in München, Doktor h. c. an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität in Kyjiv, Professor h. c. an der Nationalen Universität „Kyjiver Mohyla-Akademie“, wirkliches Mitglied der Wissenschaftlichen Taras-Schewtschenko-Gesellschaft in L'viv, Präsident der Internationalen Ukrainistenvereinigung; u. a. Träger der Vernads'kyj-Goldmedaille der Nationalen Ukrainischen Akademie der Wissenschaften (2019), Träger des Internationalen Ivan-Franko-Preises (2017), START-Preisträger (2005), FIGDOR-Preisträger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2004); Publikationen (Auswahl): *Die polnische, ukrainische und weißrussische Interferenzschicht im russischen Satzbau des 16. und 17. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main u. a. 1998 (Schriften über Sprachen und Texte, Bd. 3); „Ruthenische“ (ukrainische) Sprach- und Vorstellungswelten in den galizischen Volksschullesebüchern der Jahre 1871 und 1872, Wien 2007 (Slavische Sprachgeschichte,

<sup>68</sup> Im ukrainischen Titel des Aufsatzes werden die zwei unterschiedlichen ruthenischen/ukrainischen Titel genannt, die sich aus der Umbenennung in den Jahren 1895–1896 ergaben.

Bd. 2); Причинки до історії української мови [Beiträge zur Geschichte der ukrainischen Sprache]. 3. Aufl. Vinnycja 2011; *New Contributions to the History of the Ukrainian Language* [Neue Beiträge zur Geschichte der ukrainischen Sprache], Edmonton – Toronto 2016; Forschungsschwerpunkte: Geschichte der slavischen Sprachen, mit einem Schwerpunkt auf dem Ukrainischen, Russischen und Polnischen.